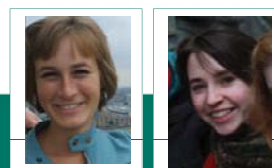


# Theaterstück „Ich bin es nicht gewesen“

Larissa Hellmund (18 Jahre)  
Melina Bigale (19 Jahre)



Ernst-Barlach-Gymnasium  
Kiel

## Problem

Alle Umweltproblematiken, über die wir heute diskutieren, haben ihre Ursachen in der Vergangenheit.

Wer wird diese Erkenntnis bestreiten?

Niemand.

Genauso wenig aber sollte die davon abgeleitete Erkenntnis abzustreiten sein, dass die Ursachen der Umweltproblematiken in der Zukunft auf unsere Gegenwart zurückzuführen sein werden. Der logische Umkehrschluss: Mit unseren heutigen Handlungen bestimmen wir unsere Zukunft.

Aber lebt der Mensch auch so in Eintracht mit dieser letzten Erkenntnis, dass er wirklich weiß, dass alles, was er tut, Folgen auf die Zukunft haben wird und dass er sich für diese rechtfertigen können muss, weil er als Mensch seine Handlungen frei entscheiden kann?

Lebt er mit dem Bewusstsein, dass er Verantwortung hat?

Werfen wir mal einen Blick auf seine gegenwärtigen Handlungen:

Derzeit ist er dabei die Erde um mehr als ein Drittel zu übernutzen, darüber das Aussterben von 150 Tier- und Pflanzenarten pro Tag in Kauf zu nehmen und Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre zu pumpen, die wiederum gerade dazu führen, dass das gesamte Klima kippt...



Unser Plakathintergrund:  
Eine bildliche Darstellung von „Verantwortungsdiffusion“

**Das Bewusstsein über unsere  
Verantwortlichkeit ist der Grundstein  
für ein nachhaltiges Handeln!**



Foto aus einer Probe:  
Gesellschaftsnormen wie Konsum  
und Verschwendung werden hinterfragt



Foto aus einer Probe:  
Die Hauptperson lernt,  
ihr Verhalten zu reflektieren

## Unser Beitrag zur Lösung

Am 15.06.10, 16.06.10 und am 04.11.10 führten wir unser selbstgeschriebenes Theaterstück „Ich bin es nicht gewesen“ auf. Mithilfe eines Theaterstücks wollten wir dem Publikum, d.h. der Gesellschaft, in der wir leben, die Wichtigkeit gegenwärtiger Handlungen im Hinblick auf die Zukunft bewusst machen.

Dieses erreichten wir, indem wir mit dem Publikum „spielten“: Wir banden sie in das Geschehen ein und machten sie zu den Verantwortlichen desselben.

Gleichzeitig erfanden wir mit der Protagonistin eine Figur, deren Charakter und Verhalten vom Publikum nachempfunden werden konnte. Umso intensiver erreichten wir das Publikum, als wir die negativen Folgen des verantwortungslosen Handelns der Protagonistin überspitzt in einer Art Albtraum enden ließen, aus dem man einfach erwachen will. Zusätzlich bauten wir durch witzige Passagen Humor mit ein, wobei wir die Zuschauer im Grunde über sich selbst lachen ließen.

Unsere Motivation und unser großes Ziel war es, Informationsarbeit zu leisten, die auch ankommt, um einen inneren Wandel in der Gesellschaft zu fördern, damit nachhaltiges Handeln zu Stande kommen kann. Darum ließen wir die Aufnahme zu unserem Stück zusätzlich im Fernsehen ausstrahlen, verkauften die dazugehörige DVD und sorgten durch unseren Gewinn des Kieler Schülerkulturpreises 2010 zusätzlich dafür, dass die Idee weiter verbreitet wurde.

Dieses Poster ist ein Beitrag zur Jurytagung des BundesUmweltwettbewerbs 2010/2011.

Der BundesUmweltWettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom IPN in Kiel koordiniert.

GEFÖRDERT VOM:



**BundesUmweltWettbewerb**  
Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

Kontakt zum BundesUmweltWettbewerb

Geschäftsstelle des BUW  
IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der  
Naturwissenschaften und Mathematik  
an der Universität Kiel  
Olshausenstr. 62  
24118 Kiel

Tel.: 0431/549700  
Fax: 0431/8803142  
Email: buw@ipn.uni-kiel.de  
Internet: www.bundesumweltwettbewerb.de